

Reflexionen zu meinen Lehrveranstaltungen:

Eine Orange, die sich mittels Magnetschwebetechnik im Kreis dreht, ein Raum voller begeisterter Menschen und ein leidenschaftlicher Vortragender, der voll in seinem Element aufgeht. Eine Kombination, die mir auf der Wirtschaftsuniversität bis dato noch nicht untergekommen ist, aber die dafür äußerst effektiv funktioniert hat. Natürlich nehme ich mir aus dieser Lehrveranstaltung mehr mit als die Veranschaulichung des Orangen-Gleichnisses nach dem Harvard-Konzept, aber sie steht sinnbildlich für einen erfolgreich durchgeführten Kurs. Herr Professor Antal war stets sehr um die Vermittlung des Kursinhaltes, als auch um die Aufmerksamkeit der Studenten bemüht. Die praxisnahen Erzählungen passen ausgesprochen gut zu dem Ziel der Lehrveranstaltung und dem Rahmen in der diese abgehalten wird.

. Abschließend lässt sich sagen, dass ich absolut keine Verbesserungsvorschläge für die PI habe. Ich habe, wie oben bereits erläutert, einiges für mich selbst und meine zwischenmenschlichen Beziehungen dazugelernt und kann diese Erkenntnisse, in meinem weiteren Leben zu meinem Nutzen machen und profitieren, davon bin ich überzeugt. Selten bekommt man auf der Universität solche Kurse, in denen man tatsächlich etwas fürs Leben lernt und das weiß ich sehr zu schätzen. Da ich mich im letzten Semester meines Bachelorstudiums befinde und dementsprechend bereits einige Kurse an der WU abgelegt habe muss ich sagen, dass diese Lehrveranstaltung definitiv zu meinen Favoriten gehört und mir viel Freude gebracht hat.

. Dieser Kurs war ganz anders als alle anderen Lehrveranstaltungen, die ich auf der Wirtschaftsuniversität kennen gelernt habe. Er war so erfrischend und ich habe mir einige Dinge für meine Zukunft eingekauft. Anfangs war es gleich etwas Neues von einem Dozenten das Du angeboten zu bekommen, so etwas

habe ich in meiner Zeit auf der Universität zum ersten Mal erlebt. Durch das "Dutzen" war die Atmosphäre in dem Kurs von Anfang an, eine andere als sonst, nämlich lockerer und ich fühlte mich gleich viel wohler. Auch neu für mich war gleich der Beginn, welcher mit einem Lied eingestimmt wurde, das fand ich auch sehr kreativ und lockerte die Stimmung.

Der Kurs der Spezialisierung Personalmanagement gab mir nicht nur die Möglichkeit, theoretische Inhalte von Verhandlungspraktiken verknüpft mit praktischen Simulationen zu erleben, sondern auch mich als Mensch und mein Agieren mit meinem Umfeld besser kennenzulernen, zu analysieren und anzupassen. In einigen zwischenmenschlichen Interaktionen verhalfen mir die Tipps der Lehrveranstaltung zu einem verbesserten Ausgang der (Verhandlungs-)Situation.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Theorie des Verhandeln durch praktische Beispiele, Rollenspiele und Videoanalysen den Studierenden optimal vermittelt wurden. Des Weiteren haben die Inhalte, Tipps und Ratschläge des Vortragenden sicherlich nicht nur mich, sondern auch einige weitere Studierende zum Überdenken ihres Verhaltens gegenüber ihren Mitmenschen angeregt und den Versuch gestartet, Interaktionen anzupassen und zu modifizieren.

Zusammenfassend finde ich, dass diese Lehrveranstaltung ein perfekter Mix aus Theorie und Praxisbeispielen war. Ich bin selten so gerne in eine Vorlesung gegangen, auch wenn die geblockten Einheiten doch relativ lang sind. Abgesehen von den verschiedenen hilfreichen Modellen, Beispielen und Theorien, werde ich vor allem eines aus der Vorlesung „kaufen“ (mitnehmen): Ich werde versuchen netter zu meinen Mitmenschen zu sein und besser auf ihre Zeichen achten, um auch im Alltag in jeder Interaktion das Beste für Beide raus zu holen.

Wie zu Beginn schon erwähnt war meine Erwartungshaltung an den Kurs und auch an den Vortragenden aufgrund seiner jahrelangen praktischen Erfahrungen recht hoch. Um dies vorweg schon zu beantworten, meine Erwartungen wurden definitiv erfüllt und es konnte sehr viel wertvolles

und verwendbares Wissen gesammelt und mitgenommen werden. Der Kurs half mir auch definitiv dabei die Angst vor derartigen Verhandlungssituationen zu nehmen. Durch das neu gewonnene Wissen kann ich in Zukunft mit einem guten und sicheren Gefühl an diese Situationen herantreten.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Kurs eine definitive Weiterempfehlung ist und ich schon einzelne Dinge in der Praxis – bei Bewerbungsgesprächen - zu meinen Gunsten habe nutzen können.

Abschließend lässt sich sagen, dass ich absolut keine Verbesserungsvorschläge für die PI habe. Ich habe, wie oben bereits erläutert, einiges für mich selbst und meine zwischenmenschlichen Beziehungen dazugelernt und kann diese Erkenntnisse, in meinem weiteren Leben zu meinem Nutzen machen und profitieren, davon bin ich überzeugt. Selten bekommt man auf der Universität solche Kurse, in denen man tatsächlich etwas fürs Leben lernt und das weiß ich sehr zu schätzen. Da ich mich im letzten Semester meines Bachelorstudiums befinde und dementsprechend bereits einige Kurse an der WU abgelegt habe muss ich sagen, dass diese Lehrveranstaltung definitiv zu meinen Favoriten gehört und mir viel Freude gebracht hat.

Dieser Kurs war ganz anders als alle anderen Lehrveranstaltungen, die ich auf der Wirtschaftsuniversität kennen gelernt habe. Er war so erfrischend und ich habe mir einige Dinge für meine Zukunft eingekauft. Anfangs war es gleich etwas Neues von einem Dozenten das Du angeboten zu bekommen, so etwas habe ich in meiner Zeit auf der Universität zum ersten Mal erlebt. Durch das "Dutzen" war die Atmosphäre in dem Kurs von Anfang an, eine andere als sonst, nämlich lockerer und ich fühlte mich gleich viel wohler. Auch neu für mich war gleich der Beginn, welcher mit einem Lied eingestimmt wurde, das fand ich auch sehr kreativ und lockerte die Stimmung.

Alles in allem bin ich unwahrscheinlich begeistert von diesem Kurs und kann ihn nur

jedem ans Herz legen, ich durfte soviel Dinge fürs Leben mitnehmen und konnte einiges an dem erlernten Wissen auch an meine Mitmenschen weitergeben. Ein ehrlichgemeintes Kompliment oder eine kleine Hilfestellung ist für einem selbst vielleicht keine „große Sache“ könnte aber den Tag des Gegenüber auf unbeschreibliche Weise erhellen. Mit Fokus und Strukturierung in eine Verhandlung, noch vielmehr ins Leben gehen trotzdem nicht starr für Veränderungen sein das habe ich mir zu Herzen genommen und arbeite regelmäßig daran. Auch wenn die Fortschritte noch nicht weltbewegend für die Außenwelt sind, ich spüre es hat sich etwas verändert und dafür bin ich Ihnen dankbar.

Zusammenfassend finde ich, dass diese Lehrveranstaltung ein perfekter Mix aus Theorie und Praxisbeispielen war. Ich bin selten so gerne in eine Vorlesung gegangen, auch wenn die geblockten Einheiten doch relativ lang sind. Abgesehen von den verschiedenen hilfreichen Modellen, Beispielen und Theorien, werde ich vor allem eines aus der Vorlesung „kaufen“ (mitnehmen): Ich werde versuchen netter zu meinen Mitmenschen zu sein und besser auf ihre Zeichen achten, um auch im Alltag in jeder Interaktion das Beste für Beide raus zu holen.

Was ich in der LV mit Prof. Antal ‚eingekauft‘ (mitgenommen) habe:

1. Beziehung/Begegnung dominiert unser Kommunikationsverhalten
2. Vorbereitung ist der Erfolgsgarant für schwierige Gespräche
3. Respekt, Wertschätzung und Komplimente rechnen sich -> prof. Kirchler
4. Nicht der Kompromiss sondern sondern die gemeinsam erarbeitete, ‚dritte‘ Lösung schafft Zufriedenheit und Win-Win-Situationen
5. Das Magische Quadrat der Bewusstseinstypen schafft eine andere Form von Begegnung
6. Der Grossteil unseres Handelns und Wahrnehmens erfolgt unbewusst. Das gilt auch für unsere Entscheidungen

Ganz herzlichen Dank für diesen unvergesslichen, mich äusserst beeindruckendem Theorie-/Praxismix!

Eingangs war ich sehr irritiert von der Musik, welche jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltungen abgespielt wurde. Ich hatte sofort das Gefühl, dass die Lehrveranstaltung anders ist als bisherige, welche ich bis jetzt besucht habe. Die Musik bewirkte eine überraschend angenehme

Stimmung. Wir mussten alle zuerst etwas lächeln, weil wir nicht mit dieser Musik gerechnet hatten. Es wurde sofort ein gewisser Zusammenhalt geschaffen, Musik verbindet also. Zusammenhalt wurde deswegen erzeugt, weil wir uns alle in einer für uns neuen Situation befanden. Vor jeder Einheit wurde diese Musik abgespielt und wir mussten alle schmunzeln. Die Musik hatte für mich etwas Entspannendes, die Spannung vor dem Neuen wurde genommen und ich hatte ein positives Gefühl.

Was haben Ludwig van Beethovens Ode an die Freude, die U-Theorie, Quantenphysik und die persönlichen Gewohnheiten gemeinsam? Im Grunde genommen gar nichts - und für jemanden der die Lehrveranstaltung „Führungsaufgaben wirkungsvoll gestalten“ nicht besucht hat, klingt das erst einmal nach nicht viel. Für mich bedeutet es jedoch eine ganze Menge. Was genau, würde ich gerne in den folgenden Zeilen näher erklären.

In den weiteren Einheiten gingen wir auch auf die Kopf- oder Bauchentscheidungsampel ein. Diese Illustration zeigt, ab welchen Komplexitätsgrad Kopf- oder Bauchentscheidungen von Vorteil sind. Eine Erkenntnis daraus war, dass ab 13 Komplexitätsfaktoren Bauchentscheidungen idealer sind. Durch die Präsentationen der Studierenden in der Mitte jeder Einheit wurde uns auch die U-Theorie von Dr. Otto Scharmer nähergebracht, die sich vor allem mit dem Zuhören und des Bewusstmachens auseinandersetzt. Auch die Exkurse in die Quantenphysik gaben neue Einblick in die Art und Weise, wie man Führung heutzutage leben sollte.

Mit dem Ende der Veranstaltung blieben mir persönlich viele nützliche Anwendungsmöglichkeiten hängen. Vor allem die Kernaussage von zuvor (Was ist mein Anteil?)

nehme ich mit in mein Privat- und natürlich auch in mein Berufsleben mit.

Der erste Eindruck von dem Professor war sehr positiv und nach kurzer Vorstellung der Themen habe ich gewusst, dass ich mich in den kommenden Wochen mit spannenden Inhalten beschäftigen werde. Mir hat es sehr gut gefallen, dass diese Lehrveranstaltung auch aktuelle Themen abdeckt, die heutzutage von großer Bedeutung sind: Individualität wahrzunehmen und kritisch zu reflektieren, wie man motiviert bleibt und die Selbstentwicklung fördert, um nur einige Beispiele zu nennen. Die Inhalte wurden aus unterschiedlichsten Perspektiven beleuchtet, was mir ermöglicht hat mein Blickfeld zu erweitern. Durch Abwägen von verschiedenen Meinungen – was wiederum zu interessanten Diskussionen geführt hat – konnten wir die Problematik im breiteren Kontext sehen. Kurze Wiederholungen von Inhalten der vorhergehenden Einheiten haben die Themen immer kompakt zusammengefasst. Die Kombination der praxisnahen Auseinandersetzung mit der Literatur, sowie mit praktischen Beispielen und Videoanalysen, war eine sehr gute Methode für die Prüfungsvorbereitung.

Erfrischender Weise steht in dieser Lehrveranstaltung der Mensch wieder im Vordergrund. In vielen anderen Kursen sind Teilgebiete um das Thema „Führung“: Leistungsorientierte Messungen, Zahlen und Fakten oder kulturelle Unterschiede die man sich aus bestimmten Schubläden aussuchen kann. In diesem Kurs geht es um den Menschen! Um mich!

Wie denken wir? Wie handeln wir? Und die Frage die sich am meisten auf mein Privatleben ausgewirkt hat: Was ist mein Anteil in dieser Situation?

Gleich in der ersten Einheit wurde klar, es gibt zwar ein Buch und Literatur die am Ende abgeprüft wird, aber ein wesentlicher Teil wird auch die Praxis und Herr Antals Erfahrungen spielen. Sehr gut fand ich das Zusammenspiel von der theoretischen Grundlage (Frau

Maurer) und den anderen Themen (wilde Mischung von Herrn Antal).

Am Anfang war es für mich schwierig Begeisterung für diesen Kurs aufzubringen. Ich war der Meinung, dass sich die Ansichten von Herrn Dr. Werner Antal stark von meinen Ansichten unterscheiden. Doch warum war es so schwierig mich mit den Ansichten von Herrn Antal anzufreunden? Für mich ist die Wissenschaft stets ein Begleiter seitdem ich studiere. Ich finde den Gedanken spannend, dass es hinter jedem Problem eine wissenschaftliche Lösung gibt. Als uns dann Herr Antal fragte, warum wir andere Planeten erforschen, obwohl wir uns noch viel zu wenig mit uns selbst, dem Menschen, beschäftigt haben, gefiel mir das so gar nicht. Oben drauf sagte Herr Antal noch, dass er in kein Flugzeug steigen würde das ohne menschliche Hilfe flog (anbei bemerkt, ich schreibe mein Bachelorarbeit über selbstfahrende Autos). Ich fragte mich selbst, ob ich es einfach hinnehme sollte, dass unsere Ansichten so verschieden waren, oder ob ich doch etwas aus der Lehrveranstaltung lernen konnte. Als Herr Antal uns sagte, wir sollen uns bei jeder Situation fragen was unser Anteil ist, war das Eis gebrochen. Tatsächlich konnte ich in der Lehrveranstaltung sehr viel lernen. Ich glaube es geht nicht darum als Führungskraft alle möglichen Methoden zu kennen, um aus der Belegschaft das bestmögliche herauszuholen. Es geht darum, bei sich selbst anzufangen und nicht bei anderen die Veränderung zu suchen. Man selbst ist die Veränderung und man kann sehr wohl, und das sollte einem stets bewusst sein, in jeder Situation einen Anteil leisten. Und wenn einem das bewusst ist, kann man Gewohnheiten durchbrechen und sein Potential für positives nutzen. Und mit diesem Wissen hat man jeden Tag die Chance schöne Erlebnisse zu erfahren. Und wenn man gefragt wird wie es einem geht, sollte man nicht wie jeden Tag sagen „gut, aber ich bin gestresst“, sondern warum nicht einfach mal „hervorragend, es könnte mir nicht besser gehen“. Das wohl wichtigste was ich in dieser PI gelernt habe ist, es geht um POSITIVITÄT anstatt Negativität, VIELFALT vor Einfalt und vor allem um MENSCHLICHKEIT anstatt Abneigung und Hass. Und dies alles geht nur dann, wenn wir unser Denken unter Kontrolle haben. Lernen wie wir unser Denken/unsere Gedanken beeinflussen können. Ich selbst neige auch dazu Dinge zu „zerdenken“. Mir hat der Input von dem Vortragenden daher geholfen mich mit mir selbst zu beschäftigen. Es hilft zu wissen, dass jede Entscheidung im Moment richtig war.

